Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 113. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Dienstag, 22. März 1910.** (Katharina von Genua.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Auflage 11000.

Prof. Euken*) über die Bedeutung der Religion.

In Aarau in der Schweiz war dieser Tage in dreitägiger Versammlung die evangelische christliche Studentenkonferenz der Schweiz vereinigt. Der Glanzpunkt der Versammlung bestand in der Rede des berühmten Universitätsprofessors Eucken, der über „Die Bedeutung der Religion im Geistesleben der Gegenwart" sprach. Die Rede des großen Philosophen machte einen unbeschreiblichen Eindruck.

Es ist unmöglich, in einer Tageszeitung den halbwegs erschöpfenden Gedankengang zu geben und wir beschränken uns deshalb auf die allgemein verständlichen Höhepunkte. Der Abfall von Kirche und Christentum ist wenigstens in Deutschland und Frankreich eine Tatsache. Die Indifferenz verwandelt sich in Haß und ergreift die breiten Schichten des Volkes. Die Menschheit lebt fast nur noch im Diesseits. Freilich ist die Erforschung der Natur mit ihrem Ergebnis, der modernen Technik, erst durch das Christentum möglich geworden, indem es die abergläubische Furcht vor der Natur überwand. Die Technik schuf den Verkehr, die Weltwirtschaft und eine unermeßliche Güterproduktion. Aber obschon die geistige Bildung dank der allgemeinen Volksschule und der Presse in die breitesten Volksschichten bringt, wurden die Wurzeln des Uebels nicht verstopft. Es blieb das soziale Elend trotz des Reichstums, es blieben die Naturtriebe, und das ganze Dasein erblickte sein Ziel in der sichtbaren Welt. Die Menschen verfallen praktisch in Materialismus und nennen es „Daseinskultur". Das erwartete Glücksgefühl bei dieser neuen Zielsetzung ist nicht gekommen. Im Gegenteil herrschen Nervenzerrüttung, Zweifel, Leere, das Gefühl, daß etwas nicht ist, wie es sein sollte. Das Leben der menschlichen Gesellschaft wird zu einem Kampf um die Futterplätze oder um die Gelegenheit, andere auszubeuten. Es entsteht eine babylonische Sprachverwirrung, die Menschen verstehen einander nicht mehr. Die Naturtriebe der Selbstsucht, das Kleinmenschliche ist geblieben. Vor 2000 Jahren flüchteten sich die Angeekelten in die Stoa, heute ist auch diese Absonderung unmöglich. Es scheint keine Freiheit mehr zu geben, man leugnet die persönliche Verantwortlichkeit und erklärt uns ganz und gar als Produkte unseres Milieus.

Die Folgen davon sind schrecklich. Das Urteil der Weltgeschichte ist gerecht. Sie läßt das Böse so reif werden, daß es jedermann an seinen Früchten erkennen kann.

Noch gibt es eine Rettung, es muß wieder eine Zeit der religiösen Innenkultur kommen. Aber es handelt sich nicht um sentimentale Stimmungen, sondern um Tatsachen, an die man sich halten kann. Noch gibt es Menschen mit innerem Leben, noch gibt es ein Geistesleben in der Menschheit. Es vollzieht sich eine Wendung zum höheren geistigen Leben in Wissenschaft, Kunst, Recht, Moral und Erziehung. Aus diesem Geistesleben fließt erst die wahre Kultur. Dieses höhere, religiöse Geistesleben ist die Grundlage und bewegende Kraft der Moral. Es ist eine Ablösung vom Egoismus, es ist die Liebe ohne den Gedanken des Nutzens. Zur Wissenschaft gehört nicht nur, vieles zu wissen und das System der Kenntnisse, sondern das ernstliche Streben nach ewiger Wahrheit. Die Hypothesen und Meinungen der Menschen vergehen. So wertvoll unser Verstand, ist er doch nicht das Maß aller Dinge. Das innere Geistesleben ist eine Gnade, ein Gegebenwerden wie ein Blitz aus der Höhe. Nie ist ein großer Philosoph Atheist gewesen. Das höhere Leben macht dir sonnenklar, daß die Hemmung nicht im Irrtum liegt, sondern im Ethischen, im Bösen der innersten Seele.

Der Mensch wird herausgehoben aus seiner Ohnmacht durch höhere Kraft. Das ist Religion, die Rettung der Einzelpersonen vom Egoismus. Die Hilfe muß von oben kommen, sie heißt: „Gnade" und „ewige Liebe". Es handelt sich nicht um bestimmte Lehrgebäude, sondern um eine Aufnahme des Göttlichen. Hier erscheint dem Ernst des sittlichen Wollens die Persönlichkeit Jesu. Wer das Göttliche in sich aufnimmt, der fragt nicht nach dem Lohn. So müssen wir „ewiges Leben" suchen, das unserm Leben einen Zweck und Inhalt gibt, nicht nur Daseinskultur.

Der große Lehrer und Gelehrte ermunterte die Jungmannschaft zur Tat. Seht ihr, schien er zu sagen, ich bin auch ein Forscher, und die Forschung hat mich nicht zum Unglauben geführt!

Wir möchten diese Darlegungen namentlich den zum Liberalismus neigenden Kreisen, deren oberflächlicher Ueberhebung die Religion nicht wissenschaftlich genug scheint, zum Nachdenken recht ernstlich empfehlen.

*) Prof. Rud. Euken ist der bekannte Philosoph an der Universität Jena, Verfasser verschiedener vielbeachteter Werke. Geb. 1846, Professor in Jena seit 1874.

Vom König der Reklame.

Ein Beweis dafür, daß die Verunstaltung der Natur durch Reklamen auch vom geschäftlichen Standpunkte ganz und gar unnötig ist.

Aus Neuyork wird geschrieben: William Beecham, einer der größten Meister der Reklame, der neben Charles Parson als König der Reklame genannt wird, und vor nicht langer Zeit gestorben ist, hat ein Buch hinterlassen, in dem er sich über die erfolgreichste Geschäftspropaganda ausspricht: „Im Konkurrenzkampfe der Industrie, in der Schlacht der Waren dreht es sich darum, das höchste Maß der Aufmerksamkeit in der Oeffentlichkeit auf sich und seine Ware zu lenken. Die Art, wie die Aufmerksamkeit erregt wird, ist aber durchaus nicht gleichgültig. Den größten Erfolg erreicht man dann, wenn man es versteht, seine Anpreisungen mit Ernst und Würde vorzutragen.

Darum muß ein ernstes Instrument für die Reklame gewählt werden, und das ist die Zeitung, das Zeitungsinserat.

Beecham erzählt, daß er alle Arten von Reklame versucht habe. Dies waren aber nur seine Lehrlingsjahre, die er auf dem Gebiet des Reklamewesens durchgemacht habe, ehe er es zum Meister in diesem Fache gebracht habe. Als Beecham seine geschäftliche Tätigkeit begann, war er als erster auf den Einfall gekommen, auf den Straßen Zettel verteilen zu lassen, in denen sein Geschäft empfohlen wurde. Dieses Mittel hatte, wie er erzählt gewiß manchen Erfolg, zumal es den Reiz der Neuheit hatte. Aber es war nicht würdig und ernst genug. Das sah er bald ein. Er ließ späterhin Luftballons aufsteigen, in denen der Name seiner Ware zerzeichnet war, er ließ elegant gekleidete Leute auf den Straßen spazieren gehen, die seine Reklame auf dem Rücken und auf der Brust trugen, andere hatten Papieranzüge an, die auch das Lob seiner Ware verkündeten, er stellte Neger und Elefanten in den Dienst seines Geschäftes, ohne jedoch einen wirklich dauerhaften Erfolg damit zu erzielen. Er soll auch auf Konzert- und Theaterprogrammen inseriert haben, ließ aber bald davon ab, als er erfahren mußte, daß sich seine Kunden über die dadurch vollständig gestörte „Stimmung" geärgert hatten. Den ersten großen dauerhaften Erfolg, der auch durchaus der Würde eines großen Geschäfts entsprach, hatte er bei den Ankündigungen seiner Waren in den Zeitungen. Die Zeitung, so sagt er, ist ein angesehenes Instrument der Oeffentlichkeit und alles, was sie bringt, deckt sie gewissermaßen mit dem Ernst ihrer Erscheinung. Die werbende Kraft eines Zeitungsinserates, das in demselben Blatt steht, wie die ernsten politischen Artikel, ist gar nicht weit genug abzusehen. Er hat tagelang sich mit diesem Problem beschäftigt und die Käufer danach gefragt. Stets hatte er den Eindruck der größten Wirksamkeit. Wenn auch der Kunde nicht bald am ersten Tage kommt, so merkt er sich doch bei Bedarf die Firma, und das Inserat trägt noch lange nachher guten Gewinn. Es ist aber falsch, wenn man glaubt, nur einmal oder in einer Zeitung eines Ortes seine Waren anpreisen zu müssen. Der Bewohner einer Stadt muß ständig immer wieder denselben Namen des Geschäftes und der Waren lesen. Der Text sei charakteristisch, knapp, wesentlich und im guten Sinne auffällig. Am besten wird dies erreicht durch einen schönen Satz, bei dem der Raum nicht gespart ist. Es ist tausend gegen eins zu wetten, daß er dann im Bedarfsfalle sich an diejenige Stelle wenden wird, bei der er diesen oder jenen Gegenstand kaufen zu können glaubt. DBK.

Nachahmungen

Nicht jedes Haferprodukt ist Quaker Oats.

Beim Einkaufe von echten Quaker Oats erhält man mehr für sein Geld — mehr Volumen — mehr Geschmack — mehr Kraft und mehr Bekömmlichkeit.

Quaker Oats wird nur in geschlossenen Paketen verkauft.

+ Königstee +

Lungen- u. Halskranke sowie alle, die an Asthma, Atemnot, Husten, Heiserkeit, Lungen- u. Kehlkopfkatarrh, Luftröhren u. Bronchialkatarrh, Lungenspitzenaffektionen 2c. 2c. leiden, werden auf diesen Tee aufmerksam gemacht, worüber viele Tausende Anerkennungsschreiben vorliegen, welche sich mit lobenden Worten über den Tee aussprechen. Zu haben in Paketen zu 1 M. bei E. König, Goslar, Bahnhofstr. 19. (Königstee ist russischer Knöterich.) Versuchsproben gegen Einsendung von 20 Pf. franko.

Kleines Feuilleton.

* Tierhandel und Löwenfang in Afrika. Ueber den Handel mit wilden Tieren und ihren Fang im innersten Afrika macht Captain Fritz Duquesne in Frys Magazine bemerkenswerte Mitteilungen. Die Preise, die auf den Tiermärkten im Innern, etwa in Nairobi oder Port Florence, erzielt werden, sind zwar viel geringer als die Summen, die dann in Europa gezahlt werden, aber doch schon beträchtlich. Für ein kleines Rhinozoros werden 1500—2000 Mk. aufgewendet, für eine Giraffe 1000—2000 Mk. und ebensoviel für ein kleines Hippopotamus; Elenantilopen und einige andere große Antilopenarten werden mit 500 bis 800 Mk. bezahlt, Paviane kosten nur 5—20 Mk., Elefanten haben Preise von 1500—3500 Mk.; für Löwen und Leoparden wird je nach Größe und Schönheit eine Summe von 400—700 Mk. angelegt. Nur die schwarzen Leoparden sind teurer. Ebenso erzielen der Gorilla und das stumpfnasige Rhinozeros sehr hohe Preise; ihr Wert schwankt auf Auktionen je nach dem Angebot zwischen 20000 und 120 000 Mk. Auf solchen Tieraktionen, bei denen sich aufgeregte Szenen abspielen, werden auch telegraphische Gebote angenommen. Die Preise verdoppeln sich dann, wenn die Tiere die Küste erreichen, und schnellen natürlich noch mehr in die Höhe, wenn die Kosten für den Transport nach Europa und für eine längere Erhaltung hinzutreten. Da es nicht mehr als fünf große Zirkusse in der Welt gibt, die bedeutende Menagerien haben, und nur etwa 150 zoologische Gärten, so ist die Nachfrage nach wilden Tieren natürlich begrenzt. Unter den beim Fangen und Zähmen angewandten Methoden hebt Duquesne besonders den Gebrauch von Morphium hervor. „Vor der Einführung von Morphium", schreibt er, „war das Geschäft des Tierfängers sehr aufregend und höchst grausam. Man kann sich nicht leicht vorstellen, wie furchtbar ein Löwe oder ein Rhinozeros mit all ihren aufs höchste gesteigerten Kräften für ihre Freiheit kämpfen. Der Mann, der als Erster auf den Gedanken gekommen ist, bei der Bändigung rasender Tiere Morphium anzuwenden, war einer meiner Geschäfts- und Jagdfreunde, Koos Murais, ein Arzt aus Transvaal, den die unerschütterliche Gesundheit seiner Landsleute gezwungen hatte, einen anderen Lebenserwerb, als den des Mediziners zu ergreifen. Er legte sich daher auf das Fangen von wilden Tieren." Früher begann erst der eigentliche Kampf, wenn der Löwe in die Falle gegangen war und nun mit wildem Gebrüll die ihn umwindenden Stricke zu zerbeißen suchte. Marais machte diesem Ringen mit dem wütenden Untier ein rasches Ende. Er wußte dem Tiere blitzschnell das Ende einer Morphiumspritze in den Leib zu stoßen und wenige Sekunden später begann das betäubende Mittel schon zu wirken. Die Beherrscher des Waldes, der eben noch so furchtbar in seinem Ingrimm trotz der Fesseln erschienen war, sank mit einem leisen Stöhnen in Ohnmacht und um das bewußtlose Tier standen die Eingeborenen mit allen Zeichen höchsten Staunens und bewunderten die Zauberkraft des weißen Mannes. Morphiumeinspritzungen unter der Haut haben bei dem Rhinozeros keine so guten Wirkungen, denn wenn es aus der Betäubung erwacht, ist es noch hundertmal trotziger und stärker, als wenn es durch Hunger schwach und gefügig gemacht wird.

* Haushaltskosten in deutschen Städten. Verfolgt man die Bewegung der Haushaltskosten in Deutschland, berechnet auf Grund der Preise der wichtigsten Nahrungsmittel, so ragen die Industriestädte mit besonders hohen Haushaltskosten hervor. Im ganzen westlichen Industriebezirk stellt sich der wöchentliche Nahrungsmittelaufwand einer vierköpfigen Familie durchweg höher als im übrigen Deutschland, nur wenige Plätze machen eine Ausnahme. Den höchsten Nahrungsmittelaufwand notierten im Januar nach einer Zusammenstellung des Düsseldorfer General-Anzeiger folgende Städte: Köln mit 26,01 Mk., Aachen mit 25,53 Mk., Koblenz und Düsseldorf mit 25,41 Mk., Wiesbaden und Altona mit 25,38 Mk. und Sigmaringen mit 25,23 Mk. Sehr hoch ist die Anzahl der Städte, in denen sich der Nahrungsmittelaufwand zwischen 24 und 25 Mk. für die Woche stellt, hierhin gehören vor allem Magdeburg mit 24,42 Mk., Halle a. d. S. mit 24,72 Mk., Hannover mit 24,03 Mk., Frankfurt a. M. mit 24,12 Mk. und Stuttgart mit 24,19 Mk. In Hannover haben sich die Haushaltskosten erst in letzter Zeit so verteuert; im Januar 1909 betrugen sie erst 20,82 Mk. Auch bei diesen Städten sind die Industriestädte wieder in der Mehrzahl. Aeußerst zahlreich ist die Zahl der Orte, in denen der Nahrungsmittelaufwand zwischen 23 und 24 Mk. beträgt. Ihrer sind zu viele, um sie alle hier aufzuführen. Es seien vor allem genannt: Berlin und Potsdam mit 23,85 Mk., Kottbus mit 23,07 Mk., Stettin mit 23,37 Mk., Breslau mit 23,97 Mk., Görlitz mit 23,10 Mk., Flensburg mit 23,73 Mk., Harburg a. E. mit 23,82 Mk., Dortmund mit 23,07 Mk., Hanau mit 23,52 Mk., Neuß a. Rh. mit 23,16 Mk., Dresden mit 23,15 Mk., München mit 23,94 Mk. Ein Nahrungsmittelaufwand von 22—23 Mk. kommt verhältnismäßig oft in schlesischen Orten vor, auch Erfurt, Hildesheim, Kassel und Leipzig zeigen diese Höhe des Nahrungsmittelaufwandes. Unter den Städten mit besonders niedriger Standardziffer, d. h. bis zu 22 Mk. findet sich keine Industriestadt. Die in Frage kommenden Plätze sind hauptsächlich Memel, Tilsit, Allenstein, Danzig, Graudenz, Frankfurt a. d. O., Köslin, Posen usw.

* Zum Branntweinausschank in den frühen Morgenstunden. Aus Anlaß der Verhandlungen, die wegen der von den Wirten gewünschten Aufhebung des im Regierungsbezirk Köln bestehenden Verbots des Branntweinausschanks vor 8 Uhr morgens vor einiger Zeit von der Handelskammer zu Köln veranstaltet worden waren, hatte der Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln, auf dessen Befürwortung die Polizeibehörde im Jahre 1899 das obige Verbot erlassen hatte, unterm 18. Dezember 1909 den Eisenbahnminister, ähnlich wie schon im März 1900, auf die übeln Folgen des Branntweinausschanks in den frühen Morgenstunden in den Bahnhofswirtschaften für die industrielle Arbeiterschaft aufmerksam gemacht. Darauf ist von dem Minister v. Breitenbach nunmehr nachstehende Antwort ergangen: „Nach den von den königlichen Eisenbahndirektionen zu Köln, Elberfeld, Essen und Frankfurt angestellten Erhebungen findet auf den für Arbeiterzüge in Frage kommenden Stationen dieser Bezirke ein Branntweinverkauf an Arbeiter zum Mitnehmen in Gefäßen in der Zeit vom Beginn der Polizeistunde bis 8 Uhr morgens nicht statt. Wie Ihnen bereits durch Schreiben vom 23. Juni 1900 mitgeteilt wurde, ist diesseits allgemein angeordnet worden, daß die Bahnwirte innerhalb des Regierungsbezirks Köln während der in der Polizeiverordnung vom 16. Dezember 1899 angegebenen Zeit Branntwein und Spiritus weder über die Straße noch in den Wirtschaften selbst nach Maß zum Füllen von Flaschen verkaufen dürfen. Mit Rücksicht auf eine gleichlautende Polizeiverordnung der königlichen Regierungen zu Münster und Arnsberg hat die königliche Eisenbahndirektion zu Essen obige Vorschrift auf alle Bahnwirtschaften ihres Bezirks ausgedehnt. Ich bin meinerseits gern bereit, nach Kräften bei der Einschränkung des Branntweingenusses mitzuwirken. Sollten dortseits Fälle bekannt werden, in denen den oben erwähnten Anordnungen nicht Folge gegeben wird, so stelle ich ergebenst anheim, mir die Einzelfälle derart mitzuteilen, daß deren Verfolgung möglich ist."

* Eine Liste der gewerblichen Gifte. Im Auftrag der internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz hat Prof. Sommerfeld eine Liste der gewerblichen Gifte zusammengestellt. Der Liste gehen Erörterungen über Wesen und Eingangspforten der gewerblichen Gifte, sowie über den Umfang der Gefahr, sowie deren Bekämpfung voraus. Die Gifte werden unterschieden nach Industriezweigen, in denen die Gifte hergestellt werden, nach der Art des Eintritts in den Körper, den Vergiftungserscheinungen und den Schutzmaßregeln. In die Liste haben Aufnahme gefunden: Ammoniak, Amylalkohol, Anilin, Antimon, Arsen, Benzol, Blausäure, Chancali, Rhodan, Blei, Chlor, Chrom, Chromsäure, Dinitrobenzol, Flurwasserstoff, Formaldehyd, Kohlenoxyd, Kohlensäure, Mangan, Methylalkohol, Nitrobenzol, Nitrose-Gase, Phosphor, Pikrinsäure, Pyridin, Quecksilber, Salzsäure, Schwefelsäure, Schwefelwasserstoff und schweflige Säure.

— Ersatz. „Sie wollten doch dies Frühjahr nach Italien?" — „Es war mir zu teuer. Meine Alte hat mir dafür „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn" vorgesungen, und ich hab' eine Orange dazu gegessen."

Markan's „Kindertag"

Morgen Mittwoch Spezialverkauf

für

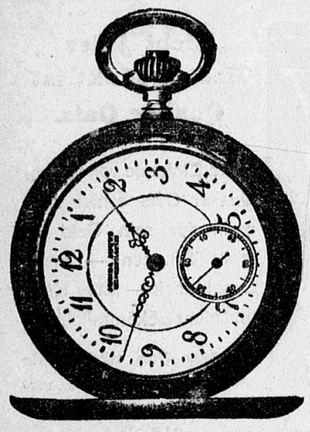
Knaben-Anzüge und Kinderkleider

zu besonders billigen Preisen

Jedes **Kind** erhält ein **hübsches Geschenk.**

Julius Markan

Neuss, jetzt Neubau Oberstrasse 112.



Heinr. Busch

Uhren, Brillanten, Goldwaren, Silberbestecke.

Communion-Geschenke.

Grösste Auswahl bei reell billigen Preisen. Nur Neuheiten.

Oster-, Rodon- oder Topfkuchen ff.

(Gesundheitskuchen)



Zutaten: 250 Gramm Butter, 200 Gr. Zucker, 500 Gr. Mehl, 6 Eier, gut 1/8 Liter Milch, 1 Citrone abreiben und den Saft dazu, 1 Päckchen Reeses Vanillinzucker, 75 Gr. gehackte Succade (Citronat), 75 Gr. gehackte Mandeln, 1 Päckchen Reeses Backwunder.

Behandlung: Man rühre Butter mit Zucker gut schaumig, schlage die Eier nach und nach mit je 1 Löffel Mehl darunter, mische sodann die Milch mit dem Mehl hinzu und vermenge dann Vanillinzucker, Mandeln, die abgeriebene Schale und den Saft der Citrone, Succade und zuletzt 1 Paket Backwunder mit der Masse. Die Form wird gut mit Butter ausgestrichen und mit gehackten Mandeln ausgestreut.

Backzeit: 1¼ bis 1½ Stunde. Fordern Sie auch gratis Reeses Backwunder-Rezeptbuch mit vielen in der eigenen Versuchsbäckerei unserer Fabrik erprobten Backrezepten und Hinweisen auf die Vorzüge von Reeses Backwunder und Reeses Vanillinzucker.

Trotz der vielen Vorzüge nur 10 Pfg.

Reese Gesellschaft, Hameln.

Gratis 1 Dose ff. Cakes für 50 Gutscheine.

Die Osterfreude

wird wesentlich erhöht durch den Osterkuchen. Dieser gerät am besten mit der bekannten

Pflanzenbutter-

Margarine, Marke

Cocosa

die sparsame Hausfrauen mit Vorliebe anstelle der teuren Naturbutter verwenden. — Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb. — Machen Sie einen Versuch, um sich von der Güte dieser Marke zu überzeugen.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H.
Goch (Rhld.)

Bekanntmachung.

Für das **Steuerjahr 1910** werden in der Bürgermeisterei **Neuß** zur Deckung des Kommunalsteuerbedarfs folgende **Steuerzuschläge** erhoben:

1) **155 % Zuschläge zur staatlich veranlagten Einkommensteuer** unter Freilassung der fingierten Einkommensteuersätze.
2) 187,11 % Zuschläge zu den Realsteuern und zwar **170 % zu der in Klasse I und II staatlich veranlagten Gewerbesteuer** und **165 % zu der in der Klasse III und IV staatlich veranlagten Gewerbesteuer,** gleich einem Durchschnittssatze von 166,07 % des überhaupt staatlich veranlagten Gewerbesteuersolls, sowie an **Gemeindegrundsteuer 2,60 M. vom Tausend des gemeinen Wertes der Liegenschaften,** gleich einem Satze von durchschnittlich 198,36 % des staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuersolls.
3) 100 % zur Betriebssteuer.

Neuß, den 21. März 1910.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Bekanntmachung.

Bei der Zahlungsanweisung der gegen die Stadt ausgestellten **Rechnungen** wird in Zukunft ein **Anweisungsstempel** benutzt, welcher auf die Rechnung aufgedruckt wird. Die Rechnungen müssen infolgedessen ausreichend groß sein.

Die **Handwerker** und **Lieferanten** der **Stadt Neuß** werden gebeten, für die Folge zu **städtischen Rechnungen** nur solche Formulare zu verwenden, welche Aktenformat haben.

Neuß, den 11. März 1910.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Bar Geld verleiht an jedermann reell, diskret und schnell. mäßige Zinsen gegen Ratenrückzahlungen **C. Gründler,** Berlin W 196, Friedrichstr. 196 Prov., vom Darlehn. Viele Dankschreib.

Bleichstraße 26

1. Etage, 5 Räume, 1 Mansarde per 1. April zu vermieten mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Bleichstraße 18 I.

Anständiger **Mann** oder **Mädchen** findet Kost und Logis. Wo, sagt die Expedition.

Großes

Ladenlokal

auf der Crefelderstr. per 1. Okt. mit oder Wohnung zu verm. Näheres Königstraße 11.

---

2. Etage

2 schöne Zimmer mit Mansarde an einzelne Person oder Brautpaar per 1. April sehr preiswert zu vermieten.

Furtherstraße 93.

---

2 Zimmer-Wohnung an ruhige Familie pr. 1. April zu vermiet. Keller, Waschküche, ev. Garten. **Obererft 31.**

---

2 Zimmer

straßenwärts sofort an einzelne Person zu vermieten. Dortselbst eine **Hühnervoliere** billig zu verkaufen.

Jülicherstraße 25.

Für sofort **1 Garten** oder ein dazu passendes Stück **Land** in der Nähe der Rheydterstraße auf längere Zeit zu mieten gesucht. **Zinnicken,** Rheydterstr. 81

Zwei Zimmer an kinderloser Familie zum 1. oder 15. April zu vermieten.

Glockhammer 14

Gut möbl. Zimmer, nahe der Bahn, an 2 Personen zu vermieten. Näheres in der Exp.

Am 22. und 23. d. Mts., Nachmittags von 2½ Uhr ab werden gegen sofortige Barzahlung verkauft:

30 Waffenröcke, 5 Hosen, 3 Mützen, 86 Säbeltroddel, 1000 Lederpolster, 1 Pack Lederriemen, 1 Pack Patronentaschen, 4 Mäntel (schwarze) 6 Drillichjacken, 2 Helme, 11 Tuchha dschuhe (schwarze), 1000 Segeltuchbeutel, ein Pack Schuppenketten.

Die Sachen werden auch in einzelnen Stücken abgegeben. Preise sind beim Kammerunteroffizier zu erfragen.

Königliches Bezirkskommando.

Junger Kaufmann, militärfr., stenogr.- u maschinenschr.-kund., sucht, gestützt auf la. Zeugn. u. Ref. neb. besch. Anspr. St. als angeh. **Commis ev. Volontär.** Offerten unt. **M 607** an die Expedition erbeten.

Schreinergeselle

gesucht. Bergheimerstr. 22.

3—4 junge, tüchtige

Anstreichergehülfen

gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung **sofort** gesucht.

Hubert Odenthal,
Wevelinghoven.
Maler und Anstreicher.

Suche für sofort einen

Hausdiener,

Handwerker bevorzugt.

Adolf Cohen,
Neuß am Rhein,
Oberstraße 106.

Comptoir-Lehrling

der gleich verdient gesucht. Selbstgeschriebene Offerte unt. **F 112** befördert Annoncen-Expedition „Invalidendank" Krefeld.

---

30 bis 40 tüchtige

Erdarbeiter

oder geschlossene Kolonne, mit Schachtmeister und Vorarbeiter, für Gleisarbeiten Strecke Capellen-Grevenbroich sofort gesucht. Meldungen **M. Boos,** Unternehmer, **Capellen,** Restaurant **Zöller,** Telefon Nr. 52.

Tüchtiger zuverlässiger

Fuhrmann

bei hohem Lohn gesucht.

Neußer Papier und Pergamentpapierfabrik A.-G. Neuß.

Jugendlicher Arbeiter

17 bis 18 Jahre alt, **gesucht.** Wo, sagt die Expedition.

Lehrling,

intelligenter Junge, aus guter Familie, zu Ostern für unser Büro gesucht.

Greven & Heurich,
Architekten.

Anstreicher-Lehrling,

welcher gleich verdient, gesucht. **Hamthorwall 10 b. v. Poppel.**

H. Ingerfeld, Architekt

übernimmt Ausführung sämtl. Neu- und Umbauten. (Kostenanschläge mit Garantie des Nichtüberschreitens.)

Büro: Drususstr. 20. Fernruf 610.



Eigene Fabrikation

fugenloser Trauringe

mit elektrischem Betrieb.

Grösste Auswahl.
— **Gesetzlich gestempelt.** —
Gravur sofort umsonst.

J. P. Plücken,
Niederstrasse 79—81.

Korsetten

für die neue Mode in allen Formen u. in reichhaltiger Auswahl

Garantie für bestes Material, prima Einlagen und tadellosen Sitz!



Rockkorsett

Peter Zumbé,
Neuss,
Crefelderstrasse 18.

Kranken und Blutarmen

empfehle die ärztlich empfohlenen, berühmten, **naturreinen Algierischen-** (der „weißen Schwestern" zu St. Charles in Algerien), **Dalmatiner-** und sonstigen **Südweine.**

Hans Krings, Hubertus-Drogerie, **Neuß,** Crefelderstraße, in der Nähe des Bahnhofes.

Schuhwaren

werden ohne Preiserhöhung an solvente Leute unter **konlanten Bedingungen**

auf Teilzahlung

gegeben. Meldungen Niederstr. 49 oder beim Vertreter Frankenstraße 31 part.

URANIA



Feinste Marke. Das beste, leichtlaufendste Fahrrad, Gold. Medaillen und Ehrenp eise.

Vertreter gesucht!
Urania-Fahrrad-Werke
COTTBUS.



Backpulver
bleibt unerreicht!

Nährmittel-Fabrik „Hansa" Hamburg.

Für 50 „Hansa"-Düten eralten Sie eine Dose ff. Kakes gratis.

Vertreter L. Schnock, M. Gladbach.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstockungen,** sowie an **Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc.** leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

---

1 Kleiderständer,
1 Spiegel,
1 großer Tisch,
1 gebrauchter Teppich

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Bassin,

1,55 m lang, 1 m breit, 1 m hoch, billig zu verkaufen.

Hubert Gerhard Kraus, Mühlenstraße 59.

Mädchen von 16—20 Jahren gesucht. Michaelstr. 52.

Düsseldorfer Stadttheater.

Dienstag, den 22. März
Die Zauberflöte.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Dienstag, den 22. März
Der dunkle Punkt.

Stadttheater Cöln.

Opernhaus.

Dienstag, den 22. März
Mignon.

Schauspielhaus.

Dienstag, den 22. März
Die Frau vom Meere.

Aufpolstern von Sofas M. 5, Matratzen M. 3. Mühlenstr. 52, 2 Etage. Karte genügt.

Ia. Saatwicken

empfiehlt

Josef Urbach, Oberstr. 37/41.

Lanker Futterrüben

und **Erdkohlrabien** abzugeben.

Thywissenhof, Neuß.

Wer kauft

Buchsbaum

zum **Einfassen von Gartenwegen?** Offerten unter **Z 606** mit Preisangabe pro Meter an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hühner vorzügliche Leger Rassegeflügel, Zuchtgeräte u. s. w. Belehrender Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach** 353 (Hessen).

Ein **Pfauenpaar** von 1909 zu verkaufen bei

Adam Breuer,
Dycker Weinhaus b. Schloß Dyck.

Fast neues Billard

umständeh. billig zu verkaufen. **Düsseldorf,** Wielandstraße 41.

Reizendes Hündchen

billig abzugeben. Neustraße 8.

Junger, schöner, männlicher **Fox-Terrier** billig zu verkaufen.

Büttgen, Gladbacherstraße 4.

Der heutigen **Auflage liegt ein Prospekt der Firma Otto Pollen, Fahrräder- und Nähmaschinen-Industrie, Crefeld, bei, worauf hiermit hingewiesen wird.**

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 114. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Dienstag, 22. März 1910.** (Katharina von Genua.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Die Liquidation der Chartreuse.

Wie es Heer Lecouturier, auch so ein netter französischen Liquidator, mit dem Vermögen der Karteuser getrieben hat, das übersteigt, wie der Pariser Korrespondent der „Voss. Ztg." ausführt, alle Begriffe und hält nur mit der glatten Unterschlagung von zehn Millionen des Duez den Vergleich aus. Als die Kartäuser aus ihrer herrlichen Abtei verjagt worden waren, bildete sich eine Gesellschaft, um die Fabrikation ihres weltberühmten Likörs, „Chartreuse", fortzusetzen. Die Hauptperson dieser Gesellschaft war der große Likörfabrikant Cusenier, der in seine Gruppe aus ihm bekannten Gründen auch den Zeitungsherausgeber Poidatz hineinnahm. Cusenier und Genossen schlossen in zynischer Offenheit mit dem Verwalter und Abwickler des Kartäuser-Vermögens Lecouturier zunächst einen notariellen Vertrag, durch den sie ihn mit 5 v. H. des Gewinnes an ihren Geschäften beteiligten und als Mindestbetrag dieses Gewinnanteils jährlich Fr. 40 000 verbürgten.

Dann begann die Gesellschaft ihre Geschäftigkeit. Sie legte vor allem 450 000 Flaschen nachgemachten Chartreuse, die Cusenier fabrizierte, in die Keller der Kartause ein. Lecouturier schrieb die Fabrikmarke des Chartreuse-Likörs zur öffentlichen Versteigerung aus und stellte im Pflichtenheft den Bietern als ersten Punkt die Bedingung, die 450 000 Flaschen Cusenierschen Branntweins zum höchsten Ladenpreis der echten Chartreuse, das ist um Fr. 12 der Liter, zu übernehmen und den Betrag für diesen minderwertigen Schnaps, gegen Fr. 3 600 000, bar zu bezahlen. Diese Bedingung schloß jeden Wettbewerb aus. Kein gutgläubiger Bieter konnte auf sie eingehen; nur Cusenier und Genossen konnten es tun; denn die Fr. 3 600 000 hatten sie sich selbst zu bezahlen, für sie war also der Kauf nur ein Scheinkauf und die alle Fremden ausschließende Bedingung eine bloße Komödie. Lecouturier ging weiter. Als wegen des ersten Punktes des Pflichtenheftes ernste Kaufslustige sich unter entrüsteter Verwahrung und Beschwerdeschriften an die Aufsichtsbehörde von der Versteigerung zurückzogen, ließ der Liquidator von der Gesellschaft Cusenier einen Vertrag unterschreiben, durch den sie sich verpflichtete, bei der öffentlichen Versteigerung, von der die Wettbewerber weggescheucht wurden, mindestens 1½ Millionen zu bieten.

Die Versteigerung wurde ausgeschrieben und abgehalten, der einzige Bieter war die Gesellschaft Cusenier; sie bot, unbekümmert um ihren Scheinvertrag mit Lecouturier, Fr. 500 000, und Lecouturier beeilte sich, den Verkauf endgültig mit ihr abzuschließen. So bekamen Cusenier und Genossen von Lecouturier für Fr. 500 000 einen Vermögensgegenstand, der nach einer 1896 zu Steuerzwecken vorgenommenen und von der Kartäusermönchen auch als zutreffend und nicht übertrieben anerkannten Schätzung 8 Millionen wert ist. Hier sind also 7½ Millionen auf einen Hieb ergaunert worden, nicht viel weniger als die zehn Millionen, die Duez gestohlen hat. Alle Einzelheiten dieses Diebstahls sind offenkundig und mit unanfechtbaren, übrigens auch unangefochtenen Urkunden belegt. Sie sind in der Presse und auf der Rednerbühne der Kammer haarklein vorgetragen worden. Lecouturier aber geht noch frei umher und wickelt wohlgemut noch weiter große Ordensvermögen ab. Warum? Die bösen Zungen sagen: weil er der Schwager des Eigentümers des „Matin" ist. Die nächsten Tage müssen zeigen, ob diese glückliche Familienverbindung genügt, um ihn noch länger vor dem Staatsanwalt zu schützen.

Deutschland.

Berlin, 21. März.

* **Eine Stiftung für deutsche Kulturzwecke in Südamerika.** Dem Kaiser wurden von dem bisherigen deutschen Gesandten in Buenos Aires, Hrn. v. Waldthausen, ein Kapital von 200 000 M. zur Verfügung gestellt, dessen Zinsen zur Förderung deutscher Bildungs- und Wohlfahrtseinrichtungen in den drei La Plata-Staaten Argentinien, Uruguay und Paraguay, insbesondere zur Förderung deutscher Schulen, verwendet werden sollen. Der Kaiser hat das Kapital dankend angenommen und es zur weiteren Veranlassung der Schatullverwaltung überwiesen.

Amerika.

Der Petroleumkönig hat Pech.

Rockefeller hat Pech! Er ist in der amerikanischen Union wohl der bestgehaßte Mann und man ist es gewöhnt, hinter jeder seiner Handlungen gewinnsüchtige Motive zu vermuten. Jetzt geht es ihm sogar seiner Milliardenstiftung so. Die Grundsätze dieser Stiftung sind ja bekannt und jetzt sollte, aus „steuerlichen" Gründen, die Gesetzgebung anerkennen, daß es sich um ein Werk handle, „das der Allgemeinheit Nutzen bringt". Senator Gallinger brachte einen dementsprechenden Gesetzentwurf ein, fand aber damit bei einem Teile seiner Collegen sehr ungünstige Aufnahme. Senator Hisgen protestiert sogar schriftlich gegen die Bill und meint, die Verbindung der Stiftung mit dem Oil Trust mache sie so verdächtig, daß man ihr nur den Zweck zuschreiben könne, mit den Gegnern des Trusts aufzuräumen, an ehrlich philanthropische Zwecke glaube er bei Rockefeller nicht. Andere Senatoren meinen, die Stiftung sei weiter nichts, als eine gigantische Korruptionsmaschine im Interesse der Standard Oil-Gruppe. Allerdings ist schwer zu entscheiden, wie viel von dieser Feindschaft echt ist, und wie viel Pose, um der augenblicklich im Volke herrschenden Anti-Truststimmung zu schmeicheln.

Japan.

Japanische Schulreform.

* Tokia, 19. März. Das japanische Unterrichtsministerium erhöhte für die Mittelschulen die wöchentlichen Unterrichtsstunden für „Liebe der Kinder zu den Eltern" von zwei auf drei Stunden, die „Bruderliebe", „Treue" und „Häusliches Glück" von je einer auf drei Stunden. Für den Unterricht in der „Treue gegen den Kaiser" wurden statt einer jetzt drei Stunden besttmmt, während der Unterricht in der „Wahrheit" seine zwei Wochenstunden behält. Im ganzen sind für diese eigenartige Spezialisierung des Unterrichts 23 Stunden erforderlich.

Kirchliches.

* **Zum Namensfest des Papstes** (19. März), haben die in Paderborn zur Bischofsweihe anwesenden Bischöfe dem Heiligen Vater durch ein gemeinsames Telegramm ihren Glückwunsch ausgesprochen. Darauf lief an Herrn Kardinal und Erzbischof Fischer (Köln) folgende Antwort ein:

Der Heilige Vater dankt hocherfreut für die Wünsche und Gelöbnisse Ew. Eminenz, sowie der Bischöfe von Trier, Münster und Paderborn, und spendet Ew. Eminenz, den vorgenannten Bischöfen und den Gläubigen der einzelnen Diözesen als Unterpfand der himmlischen Güter von Herzen den apostolischen Segen.

Kardinal Merry del Val.

Von der Jerusalempilgerfahrt.

* Köln, 21. März. Der vom Deutschen Verein vom Hl. Lande veranstaltete Pilgerzug nach Jerusalem zur Einweihungsfeier der Sionskirche (am 10. April) nimmt heute seinen Anfang. Der erste Teil der Pilger unter Führung des Generalsekretärs des Vereins, Herrn L. Rüben, hat heute nachmittag 2,23 Uhr, unsere Stadt verlassen. Die Pilger reisen nach Rotterdam und benutzen von dort den große Amerikadampfer Statendam der Holland-Amerika-Linie zur Reise nach Genua. Der Statendam ist vom Pilgerkomitee des Vereins als Pilgerschiff gemietet und wird die sämtlichen 700 Pilger von Genua nach Jaffa und zurückbringen. Der Statendam verläßt Rotterdam heute (Montag) nacht 12¼ Uhr mit 279 Reisenden an Bord. Er wird auf der Fahrt nach Genua nur Lissabon anlaufen und dort voraussichtlich am Charsamstag 6 Uhr in der Frühe ankommen. Für den Besuch von Lissabon haben die Reisenden einen Tag frei. Die Ankunft des Dampfers in Genua erfolgt am Mittwoch nach Ostern, am 30. März. Dortselbst vereinigt sich der zweite Teil der Jerusalempilger mit den von Rotterdam Gereisten. Dieser zweite Teil wird Köln am Osterdienstag, 29. März, vormittags 7.20 Uhr in zwei Sonderzügen unter Führung des Vorstandsmitglieds Hrn. Jak. Schmitz-Balkenberg verlassen, und trifft am 30. März, vormittags 7 Uhr, in Genua ein. Die Fahrt durch das Mittelländische Meer machen somit sämtliche Pilger gemeinsam. Der Dampfer ist zu dem Zweck mit besonderen Einrichtungen versehen, so daß täglich alle Priester an Bord zelebrieren können und allmorgentlich ein feierliches Hochamt, sowie nachmittags Andachten abgehalten werden. Der Charakter der Pilgerfahrt wird dadurch auch auf der Seefahrt vollständig gewahrt werden. Die Ankunft in Jaffa erfolgt Montag, 4. April früh, so daß voraussichtlich unter Benutzung der Eisenbahn Jaffa—Jerusalem die Pilger am Nachmittag dieses Tages in Jerusalem eintreffen werden. Der Aufenthalt dortselbst dauert bis zum 12. April. Die Pilger finden Unterkunft sowohl im neuen St. Paulushospiz, wie im alten katholischen Deutschen Hospiz und anderen Hospizen und Quartieren. Sie werden an der feierlichen Einweihung der Sionskirche teilnehmen und auch der tags vorher stattfindenden Eröffnung des großen evangelischen Sanatoriums, Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung auf dem Oelberg, beiwohnen können. Zu beiden Feierlichkeiten erscheint Prinz Eitel mit seiner Gemahlin als Vertreter des Kaisers. Eine Anzahl hervorragender Teilnehmer haben sich dem Pilgerzug angeschlossen. Unter denselben seien genannt: Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Georg von Bayern und Konrad von Bayern mit ihren beiden Adjutanten Graf La Rosee und Baron Nagel zu Aschhausen. Außerdem nehmen drei Kirchenfürsten an der Pilgerfahrt teil und zwar die Herren Dr. Augustinus Bludau, Bischof von Ermland, Weihbischof Dr. Joseph Müller (Köln) und Dr. Georgius Schmid v. Grüneck, Bischof von Chur (Schweiz). Zur Pilgerleitung gehört u. a. Fürst und Altgraf Alfred zu Salm-Reifferscheidt (Schloß Dyck), Generalsekretär L. Rüben (Köln-Bayenthal), Domkapitular Dr. Blank (Köln) und Pfarrer Dr. Joseph Drammer (Aachen).

Schulangelegenheiten.

Aus dem Jahresbericht des kgl. Gymnasiums ist zu erwähnen, daß die Anstalt am 1. Februar d. J. 420 Schüler zählte, 401 katholische, 17 evangelische und 2 jüdische, 226 waren Einheimische, 193 Auswärtige und ein Ausländer. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst haben zu Ostern 1909 73, zu Michaelis 4 erhalten, davon sind zu Ostern 14, zu Michaelis 3 zu einem andern Berufe übergegangen.

Am 21.—22. Februar wurde unter dem Vorsitze des Herrn Geheimrats Dr. Buschmann die Abiturienten-Prüfung abgehalten. Von den 40 Prüflingen erhielten 39 das Zeugnis der Reife, 23 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 13. April morgens 8 Uhr, mit einem feierlichen Gottesdienste. Neue Schüler sind durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter schriftlich oder mündlich bei dem Direktor anzumelden. Zur Aufnahmeprüfung haben sich die Schüler am Dienstag, den 12. April, morgens 8½ Uhr, im Gymnasialgebäude einzufinden. Wegen der großen Unzuträglichkeiten und Schwierigkeiten, welche mit der Aufnahme solcher Schüler verbunden sind, die obschon Preußen nach Staatsangehörigkeit und Wohnort, ihre Vorbildung auf ausländischen Anstalten erhalten haben, wird den Eltern und deren Stellvertretern der dringende Rat erteilt, ihre Kinder, bezw. ihre Pflegebefohlenen nicht ausländischen Anstalten zur Ausbildung überweisen zu wollen.

Für die kaufm. Fortbildungsschule war das abgelaufene Schuljahr nach dem 5. Jahresbericht ein Jahr eifrigen Vorwärtsstrebens. Die Zahl der Schüler beträgt 127. Es wurde auf der Unterstufe Unterricht erteilt in Handelskunde, Briefwechsel, Rechnen; auf der Mittelstufe in Handelskunde und Briefwechsel, Geographie, Buchführung, in der Oberstufe in Correspondenz, Warenkunde, Handelslehre, ferner als wahlfreie Fächer in Französisch, Englisch, Stenographie und Maschinenschreiben unterrichtet.

Zum Eintritt in die Unterstufe genügen die Elementarkenntnisse des mit Erfolg aus der 8. Volksschulklasse entlassenen Schülers. Diejenigen kaufmännischen Lehrlinge, welche diesen Anforderungen nicht vollauf genügen, haben Gelegenheit, in der Vorstufe eine gründliche Wiederholung und Vertiefung des Elementarschul-Pensums im Rechnen und in der Sprachlehre und eines Kursus im Schönschreiben vorzunehmen und in dem folgenden Jahre in die Unterstufe einzutreten.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 22. März.

§ **Der kalendermäßige Frühlingsanfang** hat zwar mit sonnigem, aber durch die nördliche Windrichtung doch nicht ganz frühlingsmäßigen Wetter eingesetzt. Nachdem zu Beginn des ersten Frühlingsmonats in Mitteldeutschland bei warmen südlichen Winden sonniges Frühlingswetter geherrscht hatte, ist in den letzten Tage eine Kältewelle von Nordeuropa eingebrochen, die den ersten Kälterückfall des Jahres zu bringen droht. Ein Gebiet hohen Barometerstandes hat sich über dem Atlantischen Ozean eingestellt, aus dem ein Strom kalter polarer Luftmassen südwärts weht, der über den britischen Inseln von starken Schneefällen begleitet ist. Auch in den deutschen Mittelgebirgen beginnt sich wieder eine neue Schneedecke zu bilden. Nach Ansicht der Wetterkundigen haben wir gute Aussichten auf „weißes Ostern".

△ **Der kath. Gesellenverein** sah am Sonntag Abend eine außergewöhnlich stattliche Versammlung in seinen festlich geschmückten Räumen. Es galt, den Namenstag des um den Verein hochverdienten Präses Herrn Kaplan Geller zu feiern. Den einleitenden Worten des Seniors Herrn Meller, der die Gesellen zum regen Besuch der Versammlungen anhielt, da sie hierdurch am besten ihren Dank bezeigen und zu neuem Arbeiten aufmuntern könnten, folgte die Rede des Vorstandsmitgliedes Brune. Er sprach von der Bedeutung des 19. März für den Verein. Der hl. Josef sei Schutzpatron des Vereins und des hochw. Herrn Präses zugleich. Sieben Jahre habe Herr Kaplan Geller nun in überreicher Arbeit gewirkt und besonders im letzten Jahre habe der Neubau des Gesellenhauses manche Anstrengung gekostet. In dieser Arbeit müßten ihn die aktiven Mitglieder tüchtig unterstützen, indem sie sich vornehmlich an allem beteiligten. Im Anschluß an seine Worte überreichte er als Geschenk des Vereins ein feingearbeitetes Rochett. Frisch und begeistert sang nun der Chor: „Brautfahrt" In diesem, wie in allen andern Liedern, vorzüglich in „Vineta", „Wach auf", „Jägerwerben", zeigte der Chor, wie tüchtig er durch die Mühe des verdienten Dirigenten Herrn Bruckmann geworden ist. Die Arbeit vieler Proben wurde in einem Abend auf die Bühne und fein abgetönt zum Ausdruck gebracht. Dann sprach Herr Religionslehrer Buchholz in humoristischen Worten über die Gemütlichkeit des Abends, die Anhänglichkeit des Vereins an den Präses, die so recht in diesem Feste zum Durchbruch gekommen sei und sprach die Hoffnung aus, daß die Worte und Versprechungen zu Taten werden möchten, so nur könnten Meister erster Güte, tüchtige Menschen in jeder Beziehung, echte Kolpingssöhne entstehen. Es folgte nun ein humorvoller Vortrag des Hrn. Cillis, der mit seiner Lokalfärbung und Beziehung auf aktuelle Geschehnisse ungeheuren Anklang fand. Das Ehrenmitglied Herr Esser drückte dann in herzlichen Worten den Dank der Ehrenmitglieder aus für die vielen Mühen, die der Herr Präses auch noch für sie aufwende und schloß mit der Aufforderung auf ein Zusammenarbeiten der Ehrenmitglieder und Mitglieder. Dann wurde noch in kurzen Worten auf die Einführung von Akademikern in den Verein gesprochen, die ganz einem Bedürfnis der Zeit entspräche und hier in Neuß schon zu einer beliebten und als praktisch erkannten Einrichtung geworden wäre. Mit der rührenden Geschichte vom Großmütterlein beschloß der kleinste Humorist des Vereins den offiziellen Teil und Herr Präses Geller dankte zunächst allen, die in Wort und Tat zur Verschönerung seines Ehrentages beigetragen hätten. Die größte Freude sei ihm aber das zahlreiche Erscheinen gewesen. Er habe sich immer bemüht, ein guter Gesellenvater zu sein, alle Gesellen mit seinem Herzen zu umschließen. Wie er versuche, ihrem Herzen näher zu kommen, so müßten auch sie ihm vertrauen. Nur so könne man zusammen wirken in Eintracht, Liebe und Freundschaft, mehr noch als bisher. Freudig habe ihn auch berührt das Gedenken vieler ehemaliger Gesellen, die ihm schriftlich gratuliert hätten, daran habe er erkannt, daß sein Wirken doch genützt. Und nun wolle er mit neuem Mut wieder an die Arbeit gehen, ein reiches inneres Leben im Verein zu entfalten und dadurch eine Agitation, die viele gute und treue Gesellen in den Verein bringe. Dann sprach er seinen herzlichen Dank für das Geschenk aus. So verlief der Abend in harmonischer Weise, abwechselnd in gemeinschaftlichen Liedern, Gesangvorträgen des Chores und eines Solo von Hrn. Koßmann, das mit viel Feuer vorgetragen wurde. Zum Schluß trug der Chor das Lied „Weh, daß wir scheiden müssen" als schönste Perle des Abends vor und gar schwer fiel auch allen das Auseinandergehen nach dem so glänzenden und gemütlichen Abend im lieben Gesellenverein.

= **Schwindel mit Honig.** Am vergangenen Samstag hat ein auswärtiger Hausierer in hiesiger Stadt Kunsthonig für reinen Honig (sogenannten Schleuderhonig) verkauft. Etwaige Käufer werden gebeten, sich bei der Polizeibehörde hierselbst zu melden.

Schwindler. In letzter Zeit schädigt ein hiesiger arbeitsloser Tagelöhner hiesige Handwerker dadurch, daß er sich von ihnen Handkarren leiht, die er sofort anderweitig veräußert. Vor dem Schwindler wird gewarnt.

Heimische Bau- und Kunstdenkmäler im Zeichenunterricht. Die Aufnahme heimischer Bau- und Kunstdenkmäler im Zeichenunterricht der höhern Schulen und der Lehrerbildungsanstalten wird in einer Verfügung des Unterrichtsministers an die Provinzialschulkollegien in Anregung gebracht. Die Ausstellungen von Schülerarbeiten zeigen, daß neuerdings das Interesse an der Wiedergabe der heimischen Bau- und Kunstdenkmäler stetig gewachsen ist. Es gibt aber immer noch manche Anstalt, an der die heimatlichen Denkmäler noch nicht verwendet werden. Durch die neuen Bestimmungen über das Linearzeichnen an den Realanstalten und die neuen Lehrpläne für die Lyzeen und Studienanstalten ist zu dem freihändigen Zeichnen nach Gebäuden und Gebäudeteilen das Darstellen von Bauwerken in Projekten und konstruierter Perspektive hinzugetreten. Der Zeichenlehrer hat dadurch die Möglichkeit, Aufgaben zu stellen, die sowohl gebundenes wie freihändiges Zeichnen verlangen. Diese Freiheit soll an Stelle des Zeichnens und Malens nach ausgestopften Tieren und Stilleben treten, die vielfach zu sehr gepflegt werden. Man hofft so, das Interesse an dem Zeichenunterricht bis in die obern Klassen rege zu erhalten. Auf der andern Seite soll Verständnis für die heimischen Kunstformen geweckt werden. In Betracht kommen nicht große Denkmäler, sondern einfache typische Bauten, Bauernhäuser, kleine Kapellen, Pforten, Möbel, Grabsteine, Friedhofsportale, Gartenhäuschen, Zäune usw. Die Zeich-

nungen sollen als Material für die Pflege und das Studium der heimatlichen Denkmäler gesammelt werden. Im nächsten Jahre soll in Berlin eine Ausstellung davon veranstaltet werden, die dann auch durch die Provinzen wandern soll.

□ **Die Goethefestspiele** zu Düsseldorf finden in diesem Jahre vom 24. Juni bis zum 11. Juli statt. Zur Aufführung gelangen in je 3 Serien König Ottokars Glück und Ende (Grillparzer), Das Leben ein Traum (Calderon), Der Traum ein Leben (Grillparzer), Penthesilea (Kleist). Grillparzers Die Ahnfrau gelangt außer Abonnement zur einmaligen Aufführung.

=+=+= **Der Zeppelin IV** soll, wie gemeldet wird, im Juli die rheinisch-westfälischen Städte, welche im vorigen Jahre auf den Besuch von „Z 3" wegen schlechten Wetters verzichten mußten, mit einem Besuch bedenken. Als Landungsplatz soll wieder die Golzheimer Heide in Aussicht genommen sein.

Wie aus Magdeburg gemeldet wird, hat Direktor Colsmann von der Luftschiffbaugesellschaft dem Reichstagsabgeordneten Kobelt mitgeteilt, daß die Vorarbeiten für den Luftschiffverkehr zwischen Düsseldorf und Berlin soweit gediehen sind, daß er voraussichtlich noch im Herbst des Jahres aufgenommen werden kann.

)(Grimlinghausen, 21. März. Gestern nachmittag wurde hier der auf so traurige Art und Weise ums Leben gekommene Konr. Daniels von hier unter großer Beteiligung zur letzten Ruhe bestattet. Der Schützen-Verein geleitete mit sämtlichen Fahnen seinen Kameraden auf dem letzten Gange. Sein Dienstherr von Düsseldorf und seine Arbeitskollegen hatten es sich nicht nehmen lassen, ihm die letzte Ehre zu erweisen. — Es wird uns noch besonders mitgeteilt, daß der in Betracht kommende Täter kein Grimlinghauser Bürger sondern ein zugereister Schreinergeselle ist.

=!= Büderich, 20. März. Am 16. dieses Monats fand in Büderich ein Vortrag über Elektro-Motore, deren Aufbau, Bedienung und einige an denselben häufiger auftretende Krankheiten statt. Der Vortragende, Herr Kreisingenieur Frank, Neuß, führte zunächst aus, wie leicht, übersichtlich und einfach die Elektromotoranlagen aufgebaut sind, und welche Teile und Apparate zu einer kompletten Motoranlage gehören. Sodann erklärte der Vortragende in einfacher leicht verständlicher Weise die elektrischen Vorgänge und das Funktionieren der Motore. Er wies besonders darauf hin, daß bereits einige Male Störungen im Kreisleitungsnetz durch unsachgemäße Bedienung der Motore hervorgerufen worden sind, wodurch auch die Motore Schaden erlitten hätten. Der Vortragende führte durch einige Versuche die richtige Bedienungsart der Elektro-Motoranlagen vor und zeigte dabei, welche Störungen durch unrichtige Bedienung hervorgerufen werden. Der Vortragende empfahl zur Vermeidung von Störungen und zum Schutze der Motore selbsttätig wirkende Ausschalter einzubauen, deren Funktionieren er an Hand von Versuchen vorführte. Zum Schlusse wurden den Motorbesitzern Winke gegeben, wie kleinen Schäden an Motoren abzuhelfen ist. Reichlicher Beifall der zahlreich erschienenen Interessenten lohnte den Redner für seine sachlichen und leicht verständlichen Ausführungen. Mit Freude wird es begrüßt werden, wenn dieser Vortrag Anlaß dazu gegeben hätte, daß weitere Landwirte, Gewerbetreibende und Handwerker ihre Betriebe mit elektrischen Motoren ausrüsteten. Wir erfahren ferner noch, daß noch in anderen Bürgermeistereien des Kreises dieser Demonstrationsvortrag gehalten werden soll.

△ Zons, 21. März. Am Ostermontag, den 28. d. M., nachmittags, findet hierselbst die Eröffnungsfeier des der Neuzeit entsprechend eingerichteten Hotel-Restaurant zum Bergischen Hof (Besitzer Josef Weiler) statt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 20. März. In der heutigen Gemeinderatssitzung wurde zunächst einer kleinen Veränderung der Biersteuer-Ordnung zugestimmt. Die Besoldungsnachzahlungen an die Lehrkräfte des Progymnasiums auf das Jahr 1908 auszudehnen wurde abgelehnt. Sodann erklärte sich das Kollegium nicht abgeneigt, einen von der Stadt Rheydt zu machenden Vergleichsvorschlag behufs außergerichtlicher Erledigung des schwebenden Rechtsstreites zu beraten. Die Einführung des Mädchen-Turnunterrichts an der evangel. Volksschule wurde beschlossen.

* Hülchrath (Kr. Grevenbroich), 21. März. Der katholische Kirchenvorstand hat beschlossen, eine neue Kirche zu erbauen, und zwar in der Nähe des alten Schlosses, an welchem augenblicklich umfangreiche Restaurationsarbeiten vorgenommen werden. Die Ausarbeitung der Kirchenpläne ist den Architekten W. und P. Sültenfuß-Düsseldorf übertragen worden.

:: Gustorf, 20. März. Ein schöner und feierlicher Tag ist für unsere Pfarrgemeinde verflossen. Die kirchliche Einführung des neuen Pfarrers hat am Palmsonntage unter großen Festlichkeiten stattgefunden. Unsere Gemeinde prangte im herrlichsten Festschmuck. Um 3 Uhr begab sich eine feierliche Prozession von hier aus nach Laach, um an der Pfarrgrenze den neuen Pfarrer abzuholen. Hier fand die erste Begrüßung seitens der Pfarrgemeinde durch den hochw. Herrn Pfarrverwalter Vikar Wolf statt, worauf der Herr Pfarrer Dammer für den ihm bereiteten liebevollen Empfang seinen herzlichsten Dank aussprach. Herr Bürgermeister Lützenkirchen begrüßte denselben namens der Zivilgemeinde. Dann setzte sich die Prozession in Bewegung zur Pfarrkirche. Vor der Kirche wurde ihm von einem weißgekleideten Kinde der Kirchenschlüssel überreicht. Darauf öffnete der neue Seelenhirt die Kirchentüre und betrat, geleitet von dem hochw. Herrn Pfarrer und Definitor Steinmetz, nebst der übrigen hochwürdigen Geistlichkeit des Dekanates den herrlich geschmückten Dom an der Erft. Herr Vikar Wolf verkündete der Gemeinde das Anstellungsdekret des hochw. Herrn Erzbischofs. Darauf begannen die vorgeschriebenen bedeutungsvollen kirchlichen Ceremonien und wurde der neue Pfarrer vom Herrn Definitor Steinmetz eingeführt. Herr Pfarrer Dammer betrat sodann die Kanzel, um nach Verlesung des Evangeliums sein Hirtenamt mit einer warmen, zu Herzen gehenden Ansprache zu beginnen. Die kirchliche Feier wurde mit dem sakramentalischen Segen beendet. Darauf wurde der hochw. Herr mit der übrigen hochw. Geistlichkeit, sowie den weißgekleideten Kindern zum Pfarrhause geleitet, woselbst Beglückwünschung stattfand. Um 7 Uhr abends war im Saale des Herrn Offigs Festversammlung. Der große geräumige Saal war dicht besetzt. Reden, Toaste und Lieder wechselten miteinander ab. Möge der neue Pfarrer eine lange Reihe von Jahren zum Wohle und Heil der hiesigen Pfarrgemeinde wirken.

* Gladbach, 19. März. (Schwurgericht.) Die beiden Gebrüder Grubenarbeiter Ernst Da. und Paul Da. aus Königsau und Bäckergeselle Korn. Schie. aus Düsseldorf, alle zurzeit hier in Untersuchungshaft, sind beschuldigt, am 7. Heptbr. v. J. in Grevenbroich den Handlanger Heinr. Broicher gemeinschaftlich körperlich mißhandelt zu haben und zwar mit dem Erfolge, daß durch die Mißhandlung der Tod herbeigeführt wurde. Die Angeklagten gaben die Beschuldigungen insoweit zu, als sie in Notwehr gehandelt haben wollen, heute versuchen sie doch fortwährend die Schuld auf andere (heutige Zeugen) abzuwälzen. Gelegentlich der letzten Herbstkirmes in Grevenbroich fand zwischen einer Anzahl Angestellten von Schaukeln und Karoussels einerseits und mehreren jungen Leuten aus Grevenbroich eine Schlägerei statt, wobei der erwähnte Handlanger Broicher schwer mißhandelt wurde. Am 4. November ist er dann an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben. Nach dem Ergebnis der heutigen Verhandlung, welche sich bis nachmittags 4 Uhr hinzog, wurde unzweifelhaft festgestellt, daß die drei Angeklagten an der fraglichen Schlägerei beteiligt gewesen seien und auch aktiv mitgewirkt haben, nur wurde nicht festgestellt, wer den folgenschweren Schlag ausgeführt habe. Demgemäß beantragte der Staatsanwalt auch Bestrafung. Die Schuldfrage wegen Mißhandlung mit Todeserfolg wurde nur bei den Gebrüdern Da. bejaht, bei Schi. nur gefährliche Mißhandlung ohne Todeserfolg und bei allen drei Angeklagten auch die mildernden Umstände bejaht. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wurden die beiden ersten Angeklagten zu je 2 Jahren und Schi. zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Alle drei Angeklagten erkannten das Urteil sofort an.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 21. März. Ein zwanzigjähriger Dachdecker stürzte heute morgen in der Vomerswerthertraße von einem Neubau herab und zog sich derartig schwere Verletzungen zu, daß er kurz nachher starb.

* Düsseldorf, 21. März. Seit Freitag voriger Woche wird die 13 Jahre alte Else Forsthoff aus der Friedenstraße 40 vermißt. Das Mädchen ist am Freitag gegen 5 Uhr nachmittags von seinen Eltern in die Friedrichstraße geschickt worden und von diesem Gange nicht mehr heimgekehrt. Zuletzt ist die Kleine an den Ständehausanlagen gesehen worden; man will sie auch in Begleitung eines übel beleumdeten Mannes beobachtet haben, so daß sie möglicherweise versteckt gehalten wird. Die Polizei hat die nötigen Nachforschungen angestellt, bisher haben sie aber noch keine bestimmten Anhaltspunkte ergeben.

— Von einem Automobil überfahren wurde ein Werkmeister aus Reisholz am Sonntag nachmittag in der Nähe des Hauptbahnhofes hierselbst. Er schien erhebliche innere Schäden abbekommen zu haben, erholte sich aber später wieder soweit, daß er im Zuge nach Reisholz fahren konnte.

— Die Polizei gibt bekannt, daß sich auf dem Speicher eines Hauses an der Ulmenstraße am Samstag abend ein Arbeiter erhängt hat. Dem Vernehmen nach ist der Lebensmüde — ein in den vierziger Jahren stehender fleißiger und nüchterner Familienvater — in letzter Zeit stellenlos und brotlos gewesen, so daß er seine sechs unmündigen Kinder nicht durchzubringen vermochte.

* Duisburg, 21. März. Der siebzehnjährige Sohn des Stadtverordneten Franz Koch ist am Samstag bei einer Ruderpartie in den Rhein und ertrank.

* Vom Niederrhein, 21. März. In der Nacht auf den 20. März hat hier starker Frost eingesetzt, der in der Rheinebene das Thermometer auf 4 Grad R. unter Null sinken ließ. Die in geschützten Lagen bereits in voller Blüte stehenden Aprikosen und Pfirsiche dürften stark gelitten haben, von einzelnen Birnenarten ist das gleiche zu befürchten, da gleich nach dem Auftauen in der Mittagszeit die Knospen schon schwarz gefärbt waren. Glücklicherweise hat das feuchtkalte und windige Wetter der letzten Woche das Wachstum zurückgehalten, so daß erhebliche Schäden bis jetzt noch nicht zu verzeichnen sind. Schlimmer ist die Jagd betroffen. So fand man heute früh zwei frisch gesetzte Junghasen, die der Kälte zum Opfer gefallen waren. Das gleiche Schicksal dürfte zahlreiche Junghasen betroffen haben, die im Felde, wo die schützende Deckung zurzeit noch fehlt, gesetzt sind.

Rheinisch-westfälische Städtebahn.

* Essen, 21. März. Die Kontinentalgesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin hat der kommunalen Vereinigung für den Bau einer rheinisch-westfälischen Städtebahn angeboten, einen Kostenanschlag herzustellen für die Anwendung des Schwebebahnsystems für die Städtebahnen, wenn ihr das bisherige Projektmaterial zur Verfügung gestellt und ihr die notwendigen Mitteilungen über die Linienführung der Bahnen innerhalb der Gemeinden gemacht werden. Die Gesellschaft will ein Projekt einreichen, ähnlich dem Berliner Schnellbahnprojekt Gesundbrunnen-Alexanderplatz-Rixdorf. Der Tätigkeitsausschuß der Vereinigung für den Bau der rheinisch-westfälischen Städtebahn hat sich mit der Anfertigung des Projekts, wodurch der Vereinigung Kosten nicht entstehen, einverstanden erklärt.

↗ **Neue wissenschaftliche Ballonfahrten** sind von der internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt angeordnet worden für die Zeit, in der die Erde wahrscheinlich durch den Schweif des Halley'schen Kometen durchgehen wird. Bekanntlich ist der Komet am 20. Mai in der Erdnähe, vom 18. bis 19. Mai, morgens zwischen 3.22 und 4.22 Uhr erfolgt der Vorübergang des Gestirns vor die Sonnenscheibe. Für diese Zeit dürfte nun eine Beeinflussung der Temperaturverhältnisse unserer Atmosphäre und auch ihrer Elektrizitätsverhältnisse zu erwarten sein. Während auf der Erde selbst kaum irgend welche Aenderungen sich bemerkbar machen dürften, ist es immerhin möglich, daß in den oberen Schichten der Atmosphäre Temperaturänderungen erzeugt werden, und damit Luftbewegungen oder Luftwirbel. Es handelt sich darum, diesen Einfluß des Kometen durch möglichst genaue Instrumente festzustellen, um dadurch Rückschlüsse auf die Größe und die Masse des Kometen anstellen zu können.

Humoristisches.

— Höher geht's nimmer. Gerichtsvollzieher (der beim Schriftsteller Lumpinski pfänden mußte): „So, jetzt müssen Sie mir noch das Pfändungsprotokoll unterschreiben." — Schriftsteller: „Das ist aber stark, ein Autogramm wollen Sie von mir auch noch!"

— Das doch. Aeltliches Fräulein (hochmütig): „Ich würde mir nie etwas von einem Manne gefallen lassen!" — Besucher: „Aber das Heiraten doch!"

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

— Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses einigte sich dahin, die wiederholte Abstimmung über das Wahlgesetz erst am 12. April stattfinden zu lassen.

— Der Oberpräsident a. D. Staatsminister Graf v. Zedlitz und Trützschler ist durch allerhöchsten Erlaß vom 16. d. als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

* **Petersburg,** 21. März. Zum Präsidenten der Duma wurde mit 221 gegen 68 Stimmen der Führer der Oktobristen, Gutschkow, gewählt.

* Konstantinopel, 21. März. Das bulgarische Königspaar ist hier eingetroffen. Der Sultan und der Thronfolger waren am Bahnhof zur Begrüßung anwesend.

v. Bethmann Hollweg in Rom.

)(Rom, 21. März. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg traf heute nachmittag hier ein. Er nahm im Palais Caffarelli Wohnung. Der Reichskanzler gab dem Minister des Auswärtigen Tittoni, den er nicht zu Hause traf, seine Karte ab. Heute abend findet beim deutschen Botschafter zu Ehren des Reichskanzlers ein Souper statt, zu welchem geladen sind, der Ministerpräsident, der Minister des Aeußern, der Minister des Königs und königl. Hauses, Fürst und Fürstin Bülow usw.

Ministerkrise in Italien.

)(Rom, 21. März. Wie die Agenzia Stefani meldet, gab Ministerpräsident Sonnino im Hinblick auf die parlamentarische Lage seine Entlassung. Der König behielt sich die Entscheidung vor.

— Die Kammer vertagte sich nach Entgegennahme der Mitteilung der Demission des Kabinetts auf unbestimmte Zeit.

Unerhörter Parlamentsskandal.

* Budapest, 21. März. Die Schlußsitzung des ungarischen Reichstags gestaltete sich zu einer wahren Schlacht mit Verwundeten. Als Ministerpräsident Khuen-Hedervary die Anwürfe der Opposition, daß die Vertagung und der Schluß des Reichstags ungesetzlich sei, zurückweisen wollte, ließ man ihn nicht zu Worte kommen. In einem Höllenlärm diktierte der Minister seine Rede einem Stenographen ins Ohr mit Gesten gegen die Opposition. Daraufhin stürmte die gesamte Opposition die Justizpartei und die Kossuthianer, gegen ihn vor. Bald flogen allerlei Wurfgeschosse gegen den Ministerpräsidenten, zuerst leichte, dann Tintenfässer, schwere Bücher und Feuerzeuge. Der Ackerbauminister Serenyi wurde zuerst von einem Geschoß getroffen, als er dem Ministerpräsidenten zu Hilfe eilte. Dann traf ein schweres Feuerzeug den Ministerpräsidenten. Letzterer hat zwei Wunden, welche acht Tage zur Heilung erfordern dürften, eine auf der Stirne, eine auf der Wange. Serenyi hat eine Wunde über dem Auge, von einem dicken Buch herrührend. Es war die leidenschaftlichste Szene, die je im ungarischen Abgeordnetenhause erlebt worden ist. Schimpfworte aller Art flogen durch die Luft. Zweimal mußte die Sitzung unterbrochen werden. Zwischen einzelnen Abgeordneten kam es zu einem Handgemenge. Die Minister verließen mit schwarzen Binden am Kopfe das Haus, erschienen aber nachmittags doch in der Magnatensitzung. Die tumultuösen Vorgänge dürften einige Duelle im Gefolge haben. Auf die Aufforderung des Präsidenten meldeten sich drei Abgeordnete als Täter. Den Schluß machte eine Interpellation wegen der Haltung des Hofes, namentlich des Thronfolgers, beim Tode des Bürgermeisters Dr. Lueger.

* **Pest,** 21. März. Der Ministerrat beschloß, daß gegen die Urheber der heutigen Tumulte im Abgeordnetenhause Strafverfahren wegen Gewalttätigkeit gegen eine Behörde und schwerer Körperverletzung eingeleitet werde. Die Voruntersuchung wird morgen nachmittag unmittelbar nach der Auflösung beginnen, da dann das Immunitätsrecht der Abgeordneten erlischt. Auf Gewalttätigkeit gegen Behörden ist mehrjährige Kerkerstrafe festgesetzt. Graf Khuen-Hedervary hatte heute Fieber und muß wegen seiner Verletzungen das Zimmer hüten.

Auf der Fahrt zum Wunderdoktor.

⚓ **Cassel,** 20. März. Ein dicht gefüllter Kremser, enthaltend Kranke, die sich zum Wunderdoktor Aufmeyer in Arendshausen begeben wollten, schlug um. 12 Personen wurden schwer verletzt.

Gekentert.

⚓ **Kopenhagen,** 20. März. Fünf Mitglieder der Heilsarmee, welche sich in einem Motorboot nach Hirschholm begeben wollten, ertranken, indem das Boot umschlug.

Einfluß des Kometen?

Petersburg, 21. März. Aus verschiedenen Städten des Reiches werden auffallende meteorologische Erscheinungen gemeldet. Ueberallher meldet man sommerliches Wetter. In Jekaterinaslow ging ein Gewitter mit warmem Regen nieder. In Cernigo ist die Schiffahrt schon einen Monat früher als sonst frei.

Große Feuersbrunst in Yokohama.

* Yokohama, 21. März. Eine Feuersbrunst hat 500 Häuser zerstört; 3000 Menschen sind obdachlos.

Aus der letzten unpolitischen Post.

⚓ **Chicago,** 21. März. Die Gesamtzahl der Toten beim Eisenbahnunglück in Green Mountain beträgt 45.

* Marschalltown (Java), 21. März. In der Nähe von Green Mountain wurden bei einem Eisenbahnunfall, wobei ein Personenzug der Rock Island Bahn eine Böschung hinabstürzte, 14 Passagiere getötet und 25 verletzt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

)(**Hamburg,** 22. März.

Wetter-Prognose für den 23. März.

Wenig verändert, kühl.

Witterungs-Beobachtungen vom 21. März.

Höchste Tagestemperatur: 6 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 2 Grad unter Null.
Am 22. März, morg. 8 Uhr: 4 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 21. März 1910:

Schleppkahn „Helena", Schiffer A. Hendrik, mit Leinkuchen und Soyamehl von Rotterdam.
„ „Margaretha", Schiffer v. Deelen, mit Oelkuchen von Rotterdam.
„ „Pius X.", Schiffer W. v. d. Heuvel, mit Weizen von Rotterdam.
„ „Biod", Schiffer H. Theuns, mit Holz von Rotterdam.

Boot „Hildebrandt 4", Kapitän Galley, mit Oel von Düsseldorf.

Abgegangen am 21. März 1910:

Schleppkahn „Anna Nieten", Schiffer Heck, mit Kohlen nach Rheinau.

Boot „Helvetia 6". Kapitän Jonkhans, mit Stückgut nach Rotterdam.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 22. März.

			M.	Pf.
Weizen 100 Kilo	1.	Qualität	21	60
„	2.	„	20	60
Roggen 100 Kilo	1.	Qualität	15	80
„	2.	„	14	80
Hafer 100 Kilo	1.	Qualität	15	50
„	2.	„	14	50
Kartoffeln 50 Kilo			M.	2,50—2,80
Heu 50 Kilo			„	4,50—5,00
Luzernekleen 50 Kilo			„	5,50—6,00
Krummstroh 500 Kilo			M.	21 —
Breitdruschstroh 500 Kilo			„	23 —
Butter per Kilo			„	2 60
Eier (100 Stück)			„	9 —

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 22. März.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	59	—
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	61	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rubkuchen 1000 Kil. große waggonweise	100	—
„ kleine „	104	—
Kleie 50 Kil.	6	20

Rüböl 1 Mk. höher, Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

Köln, 21. März. (Schlachtviehmarkt.) Bericht der Notierungs-Kommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht.) Aufgetrieben waren:

821 Ochsen, a. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren 46—48 [78—80], b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 40—44 [74—76], c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 35—38 [67—72] d gering genährte jeden Alters 30—33 [50—60]; 828 Färsen, Kühe u. Jungvieh a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 42—00 [74—76], b. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren 37 bis 41 [70—72, ausnahmsweise bis —], c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 32—36 [64—67], d. mäßig genährte Kühe und Färsen 28—31 [58—62], e) gering genährte Kühe und Färsen 00—00 [50—55], f) gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00—00 [52—56] M., 131 Bullen, a. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichtes bis zu 3 Jahren 41—43 [69—71], b. vollfleischige jüngere 38—40 [66—68], c. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00 [63—65], d. gering genährte 00—00 [58—62]. Die Preise für Schlachtgewicht verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen. In besseren Qualitäten ziemlich belebt, in älteren und geringeren langsam und in allen Gattungen Ueberstand.

587 Kälber, a Doppellender feinster Mast 65—70 [100-120, ausnahmsweise —], b. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber 56—58 [95-98], c. Mittlere Mast- u. gute Saugkälber 50—54 [88—94], d) Geringe Saugkälber 00—00 [79—86], e) Fresser 00—00 [00—00]. Lebhaft.

3005 Schweine, a. Vollfleischige bis 2 Ctr. Lebendgewicht Mk. **52—55 (66—70),** b Vollfleischige über 2 Ctr. Lebendgewicht **54—55 (68—70),** c. Vollfleischige über 2½ Ctr. Lebendgewicht **54—55 (68—70),** d) Fettschweine über 3 Ctr. Lebendgewicht **54—55 (68—70),** e) Gering entwickelte **49—52 (62—66),** f. Sauen und geschnittene über **46—51 (58—64).**

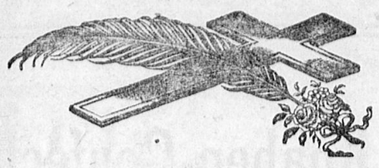
Anfangs ziem ich lebhaft, später stärker verstauend.

Die Frauen stimmen mit einander darin überein: „Wir brauchen ein Waschmittel, das durchgreift, ohne der Wäsche zu schaden, das sie vielmehr schont, sie schön und rein und weiß macht, wie frischgefallener Schnee. Darum wir regelmäßig nur mit Luhns!" — Wer zweifelhaften und wäscheverderblichen Nachahm. aus dem Wege gehen will, achte beim Einkauf auf Luhns sorglich auf das rote Band! Ueberall erhältl.

In allen Elektrizitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. — Man achte auf den gesetzlich geschützten Namen „Osram-Lampe".
Auergesellschaft Berlin O. 17.

Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe.
70% Stromersparnis.
16—600 Kerzen.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen gegen 6½ Uhr unsere gute, unvergessliche Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Witwe

Johann Heinrich Dammer

Gertrud geb. **Düppers**

in ein besseres Jenseits abzuberufen. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente, sanft und gottergeben, im Alter von 74 Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Dammer, Pfarrer

Büttgen-Felshof, Neuss und **Gustorf,**
den 21. März 1910.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 23. März, Morgens 10 Uhr, gleich nachher die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Büttgen.

Todes- ✝ Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern guten Vater, Grossvater, Urgrossvater und Onkel den wohlachtbaren Herrn

Hubert Busch

gestern nachmittag 4 Uhr, plötzlich, jedoch nicht unvorbereitet, im Alter von 85 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet für die Seelenruhe des teuren Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Wesel, den 20. März 1910.

Die feierlichen Exequien sind am Mittwoch morgen 8 Uhr in der Münsterkirche; die Beerdigung findet am gleichen Tage nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Friedrichstr. 10 aus statt.

Gottesdienst-Ordnung.

Gründonnerstag:

Junggesellen-Sodalität:
Nachmittags 5 Uhr **Beichtstunde** in der **Krypta.**

Männer-Sodalität:
Nachmittags 6 Uhr **Beichtstunde** in der **Krypta.**

✝

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Alex Schiffer,

findet Mittwoch, den 23. März, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst **einladet die Familie.**

Verein christl. Mütter.

Mittwoch morgen 7¼ Uhr **hl. Messe** in der Münsterkirche für das verstorbene Mitglied

Wwe. Chr. Brüster,

wozu freundl. eingeladen wird.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 24. März, vormittags 10 Uhr, werde ich in **Wevelinghoven** in dem Gebäude der früheren Firma **Leffer & Record-Ges.**

1 Wachsplattenvorschleifmaschine, 1 Bohrmaschine für Wachsplatten, 1 Stanzmaschine und 1 Randelmaschine mit Tisch,

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Höpfner, Gerichtsvollzieher,
Grevenbroich.

Möbl. Zimmer

mit Frühstück per Oktober zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Haus Krämerstraße 3, am Markt, zu jedem Geschäft geeignet, 2 Laden, Anbau, im ganzen 25 Räume, ist mit geringer Anzahlung preiswert zu kaufen.
Näheres **Frz. Gervers,** Promenadenstraße 61.

3 Zimmer-Wohnung

an kleine ruhige Familie zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Wohnung v. 3 Räumen von kleiner Familie (3 Pers.) pr. 1. Mai **zu mieten gesucht.** Offerten unter **O 609** an die Exped.

3 Zimmer zu vermieten.
Michaelstraße 52.

Anständiger **Mann** in **Kost** und **Logis** gesucht.
Näheres Hammfeldweg 16 I.

Junger Metzgergeselle

gesucht.
Wilh. Blank, Grevenbroich.

Angehender

Pferdeknecht

auf sofort gesucht von
H. Keens, Neuß,
Grefratherweg 120.

Ordnungsliebender kräftiger Knabe mit guten Schulkenntnissen als

Druckerlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht
Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

Laufjunge

für nach der Schule gesucht.
Jean Güls, Büchel 10.

Junge
für leichte Arbeit gesucht.
Münsterstraße 5.

Modes.

Wir beehren uns, hiermit ergebenst zu unserer diesjährigen **Frühjahrs-Ausstellung** einzuladen. Dieselbe ist auf das reichhaltigste mit **Modellhüten** aller Art vom einfachsten bis zu dem feinsten Genre ausgestattet, sodass wir jedem Geschmacke Rechnung tragen können.

Auch übernehmen wir das **Modernisieren** und **Aufgarnieren** von getragenen Hüten bereitwilligst und geschmackvollst in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.

Trauerhüte in grosser Auswahl stets auf Lager.

Um geneigten Zuspruch bitten ergebenst

Geschwister Gross,
Neuss, Erftstrasse 74.

Jos. Reitz, Neuß a. Rh.

Telephon 660 **Crefelderstraße 25**

empfiehlt

Farben, trocken und streichfertig, Lacke, Copal-, Bernstein-, Damar-, Japan-, Emaille-, Spiritus-, Asphalt-, Leder- und Geschirr-Lacke, Doppelt gekochtes und rohes Leinöl, Standöl, Maschinenöl, Harttrockenöl, Pinsel, Quäste, Bürstenwaren, Glaspapier, Schmirgelleinen, Fensterleder, Schwämme,

Colonialwaren in vorzüglichen Qualitäten
En gros **En détail.**



Kegelkugeln u. Kegel

in **großer Auswahl** stets auf Lager.
Abdrehen alter Kugeln in eigner Werkstätte.

Franz Pielsticker,
Pfeifen- und Stockfabrik, Niederstr. 23.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, den 22. März cr., nachmittags 4 Uhr sollen zu **Neuß** im Auktionslokale bei Herrn Restaurateur **Fromm,** Furthertstraße 8:

3 vollst. Betten, 2 Sofas, 2 Tische, 1 Büffetschrank, 6 Rohrsitzstühle, 1 Regulierofen ꝛc.

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. **Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.**

Neuß. **Gatzen,** Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Zum Neubau des **Invalidenheims** zu **Neuß** sind die

Beton- und Maurerarbeiten

zu vergeben.

Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem Büro des Unterzeichneten einzusehen, woselbst auch die Offerten eventl. gegen Zahlung der Schreibgebühr zu haben sind.

Die verschlossenen Angebote sind bis zum **31. März 1910** bei dem Unterzeichneten abzugeben.

Klaus Röhlinger,
Architekt Neuss a. Rh.

Kath. Beamtentochter, 19 Jahre, sucht per sofort **Stellung** als Stütze der Hausfrau mit Familienanschl., wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich in allen Zweigen der Haushalt., auch im Nähen auszubilden. Auf Lohn wird kein Anspruch genommen. Taschengeld erwünscht. Offerten unter **R 608** an die Exped.

Nach Viersen
ordentliches

Dienstmädchen

gesucht in besserem Hause zu zwei Personen. Zu befragen **Neuß,** Friedrichstraße 8.

Ein erfahrenes

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.
Waschfrau vorhanden.
Michaelstraße 15.

Junges Mädchen

aus anständiger Familie in kleinem Haushalt gesucht.
Max Stübben, Holzheim.

Mädchen

vom Lande, welches bereits **Kleidermachen** erlernt hat, auf einige Monaten gegen **Kost** zur **weiteren Ausbildung gesucht.** Näheres in der Expd.

Ein braves properes

Mädchen

auf sofort für eine kleine Haushaltung in Grevenbroich gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. **M. Istas, Grevenbroich.**

Mädchen

für **Nachmittags** gesucht.
Frau Johann Erkelenz,
Rheintorstraße 20.

Mädchen

für Sonntags zu einem **Kinde** gesucht. Canalstr. 69 pt.

Junges Mädchen

für halbe Tage gesucht.
Niederstr. 16.

Bürgergesellschaft zu Neuss.

Ostermontag, den 28. März, abends punkt 8 Uhr,
findet in den Festsälen unseres Gesellschaftshauses

Grosses Militär-Konzert

statt, ausgeführt von dem **gesamten Trompeter-Korps des 1. Westfäl. Feldartillerie-Regiments 7 zu Wesel** unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters **Grimmer.**

Die verehrlichen Mitglieder und deren Angehörige ladet mit der Bitte um gefl. pünktlichen zahlreichen Besuch ein

ergebenst
Der Vorstand.

Progymnasium zu Grevenbroich

mit griechischem oder englischem Unterricht.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 13. April. Anmeldungen nimmt entgegen
Der Direktor Ernst.

Düsseldorfer **Bruchheilanstalt**

für Unterleibs-, Wasser-, Krampfaderbrüche; **oh. Operation.** Prospekt frei. Sprechstunden 10-12, 3-4, nur Wochentags, nur **Berger-Allee 13.**
Dr. Fleischer Düsseldorf.

Achtung! Verzinnerei.

Neben meiner **Kupferschmiederei, Bleilöterei** und **Installations-Geschäft** habe eine

Kupfer- und Eisen-Verzinnerei

eingerichtet und halte mich in allen in diesem Fache einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen

Quirin Heck,
Neuß, Spulgasse 7.

St. Vincenz-Konferenz der Quirinuspfarre.

Der Frühling kommt, die Hausfrau hält den unvermeidlichen Hausputz und vorsorglich werden alle Kasten und Schränke nachgesehen, damit nicht das eine oder andere Familienmitglied über seine Kleidungsstücke zu klagen hat. — Jedenfalls finden sich bei einer solchen Revision manche Sachen, die als unbrauchbar, unmodern abgesetzt werden. Für derartige Kleidungsstücke, sie mögen von Erwachsenen oder Kindern herrühren, hat die **St. Vincenz-Konferenz zum hl. Quirinus** stets Verwendung und bittet dieselbe im Namen der Armen recht dringend, ihr diese Kleider gütigst überlassen zu wollen.

Das Gebet der Armen und ein herzliches „Vergelt's Gott" folgt jeder Gabe.

Annahmestelle: Invalidenhaus, Niederstraße 63.
Bei vorheriger Mitteilung erfolgt gerne Abholung.
Der Vorstand.

Eine **gesunde Amme** wünscht **Kind** guter Herkunft in sorgsamer Pflege oder auch als eigen anzunehmen.
Wer, sagt die Expedition.

1 properes braves

Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht.
Oberstraße 130.

Junges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.
Wäsche außer dem Hause.
Wo, sagt die Expedition.

Suche auf bald ein properes, fleißiges

Mädchen.

Zu erfr. in der Gesch.-Stelle **M. Istas,** Grevenbroich.

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen Vergütung gesucht.

Max Müller, Markt.

Städt. Männer-Gesang-Verein und Damenchor.

Heute Abend 8½ Uhr,

gemischte Probe.

Pius-Quartett.

Heute abend 9 Uhr bei **Marx,** Glockhammer:

Probe,

wozu dringend einladet
der Dirigent.

Kathol. Arbeiterverein.

Zur Vorbereitung auf die am Ostermontag, morgens 7 Uhr in der **Sebastianuskirche** stattfindende **Osterkommunion** des **Vereins** findet morgen **Mittwoch** abend punkt 9 Uhr im **Marienhause** ein

religiöser Vortrag

statt. Um vollzählige Beteiligung bittet dringend
der Präses.

Kathol. Arbeiter-Verein Neuß.
Mittwoch, den 23. März cr., abends 9 Uhr, im Marienhause
apol. Vortrag
des Herrn Präses bezügl. Vorbereitung auf die heil. Osterkommunion.
Um regen Besuch bittet
Der Präses.

Kathol. Arbeiter-Verein Büderich.
Donnerstag, den 24. d. M., abends 9 Uhr, im Lokale des Herrn **Bossen:**
Besprechung
d. gewerkschaftsfähigen Arbeiter.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn Arbeiter-Sekretärs Schmitz.
2. Diskussion.
Um pünktlichen Besuch bittet
Der Präses.

Industriekartoffeln,

gelbfleischige, sehr ertragreiche Ware aus Posen eingetroffen und gebe selbige heute und morgen im Güterbahnhof Neuß pro Centner zu 2.75 Mk. ab.

Funken, Neuß,
Venloerstr. 110. Telefon 439

Kartoffeln,

gelbfleischige Industrie, das beste zum Kochen und Pflanzen, abzugeben.
Birkhof bei Neuß.

Verloren ist das Geld für eine Insertion **nicht,** wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

Die über **Frau Wwe. P. Kreufeler** und Herrn **Joh. Wirtz** Neuß ausgesprochene **Beleidigung** und **Verläumdung** nehme ich hierdurch als **unwahr zurück.**
Cäcilia Kreufeler,
Schillerstraße 21.

Im Eilzug Sonntag abend 11,28 ab Düsseldorf wurde beim Aussteigen in Neuß von einem Herrn ein **Spazierstock,** gezeichnet vorn: **K. K.** innen: **J. l. l. Vors. Fr. St. St. S. S. 1906** irrtümlich mitgenommen. Umzutauschen in **M. Gladbach, Dahlenerstraße 8.**

Industrie-Kartoffeln.

zu haben bei **Hoevels, St. Nikolaus** bei Capellen Kr. Grevenbroich.

Großer mod. Schrank, passend für Bäckerei oder für feinere Küche, neue Hackmaschine, Hotel-Messerputzmaschine, Fleischklotz, Messingkessel, gebr. Gasherd u. verschiedene and. Sachen zu verkaufen. Näh. Crefelderstraße 42.

Glucken zu kaufen gesucht Erbitte Preisangabe nach Weingartstr. 28 parterre oder Kolpingstraße 18.

Hochherrschaftl. Dogcart

preiswert zu verkaufen.
Königstraße 2.

Der Düngerverkauf

auf dem **städtischen Viehhofe** hierselbst findet am **Mittwoch, den 23. März 1910, nachmittags 3 Uhr statt.**

Nuß. Billard zu verkaufen.
Michaelstraße 52.

Gebr. Alsberg

Neuss, Oberstrasse 120—122. Telefon 218.

Grosser Extra-Verkauf

Damen-Confection. — Herren-Confection. — Knaben-Confection.

Weit unter Preis

Damen-Confection.

Es handelt sich bei diesem Angebot nur um tadellose, frische Ware und bieten wir hierdurch ein selten günstiges Angebot zur Anschaffung eleganter

Frühjahrs-Toiletten.

Nicht nur allein in der billigeren und mittleren Preislage, auch in der elegantesten Confection finden Sie die grösste Auswahl.

Herren-Confection.

Wir hatten Gelegenheit grössere Posten Herren-Confection ausserordentlich preiswert zu kaufen, jeden Vorteil im Einkauf lassen wir, wie bekannt, stets unsern werten Abnehmern zu kommen. Auch in dieser Abteilung geben wir durch nebenstehendes Angebot den Beweis unserer grössten

Leistungsfähigkeit.

Knaben-Anzüge.

Von unserem ersten Lieferanten kauften wir einen grossen Lagerbestand sowie Reise-Collection fabelhaft billig, wir bieten Ihnen hierdurch ein selten günstiges

Oster-Angebot.

Unser neues

Moden-Album

mit ca. 350 Abbildungen ist erschienen. Preis 35 Pfg.

Hierzu vorrätig

Sämtliche Schnittmuster

15 Pfg. 30 Pfg. 40 Pfg.

Aus der Fülle unserer Sortimente empfehlen wir insbesondere:

Jacken-Kleider aus reinwollenen Kammgarn-Cheviott, engl. Stoffen 3/4 lange und lange Fassons, in allen modernen Farben, teils auf Seide gearbeitet. Vornehm wirkend.	19.75 Mk.	33.00 Mk.	48.00 Mk.
Schwarze Jacketts aus vorzüglichem reinwollenen Tuchen, moderne anliegende Fassons, mit schön ausgearbeiteten Chalrevers, teils ganz auf Seide gefüttert.	16.00 Mk.	25.00 Mk.	36.00 Mk.
Frauen-Mäntel in Tuch und Kammgarn. Hierin unterhalten wir stets die grössten Läger, selbst für die stärksten Damen passendes sofort vorrätig.	12.75 Mk.	24.00 Mk.	33.00 Mk.
Farbige Paletots aus Stoffen im engl. Geschmack, helle freundliche Muster, sowie marine, lila, erika farbige für junge Damen, in kleidsamsten Fassons.	5.75 Mk.	9.75 Mk.	16.00 Mk.
Kostum-Röcke aus vorzügl. Stoffen, im engl. Geschmack, Kammgarn, Cheviott in allen Farben, mit Soutachierung oder Knopfgarnierung. Hundertfache Auswahl.	3.75 Mk.	6.75 Mk.	9.75 Mk.
Damen-Blusen Unter Hundertern Blusen, in Wolle und Seide, in allen Modefarben, entzückende Macharten, empfehlen wir insbesondere. Die 3 Extra-Serien.	3.75 Mk.	6.75 Mk.	9.75 Mk.
Herren-Anzüge aus modernen Fantasie Stoffen, Kammgarn und im engl. Geschmack, vorwiegend graue Töne. Unsere Anzüge sind aufs sorgfältigste verarbeitet, sämtlich auf Taille mit Schlitz.	14.75 Mk.	24.00 Mk.	36.00 Mk.
Jünglings-Anzüge in allen Grössen, vorzüglich gearbeitet, in den neuesten Farben und Geweben. Wir übernehmen für die Tragfähigkeit je nach der Preislage die weitgehendsten Garantien für gutes Tragen.	6.75 Mk.	15.00 Mk.	24.00 Mk.
Kommunion-Anzüge in nur erprobt guten tiefschwarzen Qualitäten, in Sitz und Verarbeitung vollendet schön. Die Preise sind in Anbetracht der guten Qualitäten sehr billig.	13.75 Mk.	19.00 Mk.	24.00 Mk.
Knaben-Anzüge Ständiges Lager ca. 700—800 Pieçen, in allen Fassons wie Schiller, Kadett, Norfolk, Schul-Anzüge in nur praktischen, haltbaren Stoffen. Alle Grössen ein Preis.	2.75 Mk.	4.75 Mk.	6.75 Mk. 8.75 Mk.
Knaben-Hosen in blauem Cheviot, Buxkin und Fantasie-Stoffen, teils aus Resten gefertigt, daher besonders preiswert.	95 Pfg.	1.25 Mk.	1.75 Mk. 2.25 Mk.
Knaben-Mützen in allen Fassons und Farben, zu fabelhaft billigen Preisen.	25 Pfg.	39 Pfg.	48 Pfg. 75 Pfg.

Aenderungen

widmen wir ausserordentliche Aufmerksamkeit und Sorgfalt. Wir setzen unseren Stolz darin, nur tadellos sitzende Konfektion zur Ablieferung zu bringen!